

3. AUSSTELLUNG 2010

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus« zeigt vom 6. November 2010 bis Ende April 2011

KALLIGRAFIEN VON MASSIMO POLELLO

sowie

OBERÖSTERREICHISCHE EXLIBRISKÜNSTLER

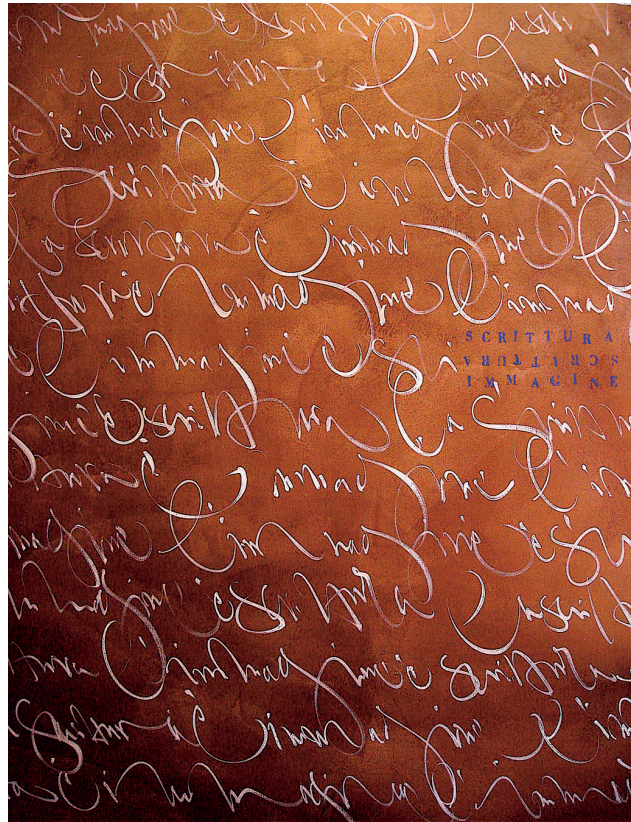
und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 6. November 2010 um 14 Uhr ein.

MASSIMO POLELLO wurde 1970 in Turin geboren, wo er auch heute lebt und arbeitet. Nachdem er die Akademie für grafische Künste absolviert hatte, folgte ein mehrjähriges Selbststudium, im Laufe dessen er sich auch in zahlreichen Lehrgängen bekannter internationaler Kalligrafen weiterbildete. Das eingehende Studium und das perfekte Beherrschen der traditionellen historischen Schreibstile waren für Massimo Polello die Grundlage, um sich der künstlerischen Anwendung der Kalligrafie zuzuwenden und dort einen persönlichen Stil entwickeln zu können.

Massimo Polello arbeitet als hauptberuflicher Kalligraf vorwiegend an der Gestaltung von Logotypen, Handelsmarken, Verpackungen und Veröffentlichungen.



»ABC«, Kalligrafie von Massimo Polello



»Scrittura scritta immagine«, Kalligrafie von Massimo Polello

Gegenwärtig ist Massimo Polello Präsident der Turiner kalligrafischen Gesellschaft »Dal Segno alla Scrittura« und unterrichtet als Professor am »Centro Internazionale Arti calligrafiche« in Rom. Daneben veranstaltet er Lehrgänge und Seminare für Erwachsenenfortbildung im öffentlichen (Universita La Sapienza di Roma) und privaten Bereich und gibt Kalligrafiekurse in Frankreich, der Schweiz, Spanien, Irland, Belgien, Kanada, Rußland und Pakistan. In diesen und weiteren Ländern wurden seine Arbeiten auch in zahlreichen Einzel- und Kollektivausstellungen gezeigt.

2006 organisierte er zusammen mit der pakistanischen Kalligrafenvereinigung eine Gemeinschaftsausstellung in Lahore; 2007 erarbeitete er zusammen mit dem Regisseur Peter Greenaway die Videoinstallation und den Katalog für die Ausstellung »Peopling the Palace« in Turin; 2008 wurde unter seiner Leitung in der Nationalbibliothek in Turin die

Kalligrafieausstellung »Dal segno allo Scrittura, dalla scrittura al segno« veranstaltet.

Im Oktober 2008 erschien für die Editions Alternatives Paris das Buch »Traite de la Peinture-extraits« mit Arbeiten des Künstlers, bei denen er sich vom »Traktat der Malerei« Leonardo da Vincis inspirieren ließ.

Massimo Polello ist Mitglied der angesehenen internationalen Künstlervereinigung »Doigts Noir« (Schwarze Finger) und hat bereits zahlreiche Preise erhalten. In seiner Weltnetzgalerie kann unter www.lacalligrafia.com eine umfangreiche Auswahl seiner Arbeiten besichtigt werden.

Harald Süß



»Pacifuggi, Cefire Pavese«, Kalligrafie von Massimo Polello

OBERÖSTERREICHISCHE EXLIBRISKÜNSTLER

Ein beträchtlicher Anteil der österreichischen Künstler, die sich auch (und oft nur nebenbei) dem Exlibris widmen, lebt in Oberösterreich. In unserem Bundesland erfreut sich das Exlibris schon von älteren Zeiten her besonderer Beliebtheit. Julius Stava beschreibt in seiner Veröffentlichung »Die alten Exlibris des Landes ob der Enns« Blätter, die vor allem für Adelige oder Angehörige des Klerus entstanden. Deren Schöpfer lassen sich allerdings nur mehr selten bestimmen.

Es sind vor allem Gebrauchsexlibris – und diese Tradition setzt sich bis in unsere Tage fort, wobei der Eindruck entsteht, daß ein Höhepunkt des oberösterreichischen Exlibris-schaffens etwa in die Jahre von 1930 bis 1970 fällt. Bei aller grafischen Güte springt einem hier nicht nur der Einfluß des Wiener Schriftlehrers Prof. Rudolf v. Larisch ins Auge, auch der Brotberuf des Schöpfers verhilft oft zu vorzüglicher technischer Ausführung. Immer wieder sind Motiv und Eigernamen bestens und deutlich lesbar miteinander verbunden, wie es bei einem idealen und zum Einkleben in Bücher bestimmten Exlibris sein soll.

Dr. Ottmar Premstaller

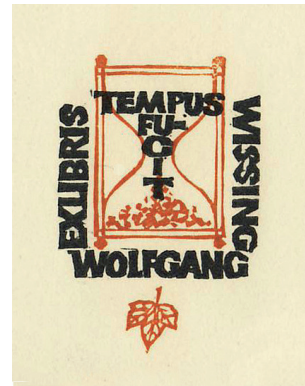


Exlibris von Franz Lehner für Veit Bauer

JAHRESAUSSTELLUNG 2010/2011 »OTTMAR PREMSTALLER«

Die mit April 2011 zu Ende gehende Ausstellung ist ein Überblick über das grafische Schaffen des nun schon lange pensionierten Tierarztes Dr. Ottmar Premstaller. Die Beschäftigung mit dem Exlibris und seinem Kleinverlag, der »St. Georgs Presse«, gab ihm auch in Zeiten seines schweren Berufes immer wieder Kraft und Freude, die er so auch weitergeben konnte. Besonders durch das Sammeln von Grafik erwuchs ihm zudem ein großer Freundeskreis in aller Welt, mit dem sich auch viele schöne Erinnerungen verbinden.

O. P.



Exlibris für Wolfgang Wisling von Dr. Ottmar Premstaller

Das Museum hat von November 2010
bis Ende April 2011 keine festen Öffnungszeiten
bei Voranmeldung unter 07586-72 74 18 (Staudinger)
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.

E-Post: kontakt@bartlhaus.at

Weltnetz: www.schriftmuseum.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Barthaus«,
4643 Pettenbach, Museumsstraße 16
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien

STRIEF
Barthaus
Heimatsmuseum

AUSSTELLUNG
3/2010



4643 Pettenbach
Museumstraße 16
www.schriftmuseum.at